



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 11. November 2022
(OR. en)

14168/22

EDUC 362
SOC 593

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Der europäische Bildungsraum in Zeiten der Aggression Russlands gegen die Ukraine
– *Orientierungsaussprache*

Nach Konsultation des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das als Anlage beigefügte Hintergrundpapier erstellt, das der geplanten Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 28. November 2022 als Grundlage dienen soll.

Der europäische Bildungsraum in Zeiten der Aggression Russlands gegen die Ukraine

Hintergrundpapier des Vorsitzes

Als die Kommission in ihrer Mitteilung vom 30. September 2020 als strategisches Ziel festgelegt hat, den europäischen Bildungsraum bis zum Jahr 2025 zu vollenden, sah sich Europa bereits mit der von der COVID-19-Pandemie ausgelösten weltweiten Krise konfrontiert. Diese beispiellose Krise hat sich in allen Mitgliedstaaten sehr stark auf die allgemeine und berufliche Bildung ausgewirkt, und die Mitgliedstaaten waren gezwungen, sich rasch anzupassen, indem sie unverzüglich Online-Unterrichtsformate und gemischte Lernformate umsetzten. In dem von der Kommission vorgelegten Aktionsplan für digitale Bildung, der Teil der Strategie für den europäischen Bildungsraum ist, wird auf die aus der COVID-19-Krise gezogenen Lehren eingegangen. Zudem wird in dem Aktionsplan ein Plan für die Verwirklichung eines leistungsfähigen digitalen Bildungsökosystems aufgestellt, der eine Reihe von Initiativen, Instrumenten und Mechanismen zur Unterstützung der digitalen Bildung enthält. Da sich unsere Bildungssysteme nicht mehr in einer Phase des akuten Notstands befinden, wird in dem Aktionsplan für digitale Bildung ein längerfristiger strategischer Ansatz für die digitale allgemeine und berufliche Bildung formuliert; ferner wird mit dem Plan darauf abgezielt, Resilienz aufzubauen und nachhaltiges und integratives Wachstum zu fördern.

Bevor Europa sich vollständig von den Auswirkungen der Pandemie erholen konnte, erfolgte Russlands militärische Aggression gegen die Ukraine. Viele ukrainische Staatsangehörige, überwiegend Frauen und Kinder, flohen aus der Ukraine in Mitgliedstaaten der EU, die bemerkenswerte Solidarität zeigten. Zur Unterstützung der ukrainischen Schülerinnen, Schüler und Studierenden integrierten die Mitgliedstaaten sie in ihre jeweiligen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, schufen Gruppen, um ihnen die Anpassung zu erleichtern, sorgten für sprachliche und psychologische Unterstützung und stellten weitere Formen der Unterstützung bereit, um den Kindern zu helfen, die dem Terror entflohen sind und vor einer ungewissen Zukunft stehen.

Dieser Geist der Zusammenarbeit, Reaktionsfähigkeit und Inklusivität bildet zu Recht das Herzstück des europäischen Bildungsraums. Bei der Gestaltung des europäischen Bildungsraums wurde das Hauptaugenmerk auf den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung für alle, auf Gerechtigkeit und Inklusion sowie auf eine ausgeprägte internationale Zusammenarbeit gelegt. Diese Grundsätze bilden die Basis für die Gesamtheit unserer Bildungssysteme, und aufgrund der Krisen sind sie umso sichtbarer und notwendiger geworden.

Nachdem unter portugiesischem Vorsitz die Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030) und unter slowenischem Vorsitz die Entschließung des Rates über die Governance-Struktur des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030) angenommen wurden, werden derzeit schrittweise Maßnahmen durchgeführt, die zur Schaffung des europäischen Bildungsraums bis 2025 führen sollen.

Die Kommission arbeitet derzeit an der Fertigstellung des Fortschrittsberichts über den europäischen Bildungsraum; zudem ist im Jahr 2023 eine Halbzeitevaluierung vorgesehen, die zum richtigen Zeitpunkt erfolgen wird, um Überlegungen zu den Fortschritten in Richtung auf die Verwirklichung des europäischen Bildungsraum anzustellen und diese Fortschritte im Hinblick auf die aus den Krisensituationen gezogenen Lehren, die aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Lage und angesichts der nun bereits neun Monate andauernden Aggression gegen die Ukraine zu evaluieren.

Da die Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt, bestehen unterschiedliche Ansätze für die Integration ukrainischer Schülerinnen, Schüler und Studierender, und die Maßnahmen zur zusätzlichen Unterstützung und Hilfe variieren. Diese jeweiligen Anstrengungen werden durch eine Reihe von Initiativen der EU ergänzt und unterstützt, so beispielsweise durch die Aktivierung der Richtlinie über vorübergehenden Schutz, durch die Personen unter 18 Jahren der Zugang zum staatlichen Bildungssystem garantiert wird, und die finanzielle Unterstützung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Europäischen Sozialfonds Plus sowie im Rahmen der Initiative für den Einsatz von Kohäsionsmitteln zugunsten von Flüchtlingen in Europa (CARE). Durch die Einsetzung der EU-Bildungssolidaritätsgruppe für die Ukraine wurde das kollegiale Lernen in den verschiedenen Arbeitsgruppen erleichtert, sodass ein praktisches Handbuch für das laufende Schuljahr ausgearbeitet werden konnte (*Unterstützung der schulischen Eingliederung von vertriebenen Kindern aus der Ukraine: Überlegungen, Grundprinzipien und Verfahren für das Schuljahr 2022-2023*).

Über die Plattform „School Education Gateway“ beziehungsweise das Portal für den europäischen Bildungsraum besteht ein zentraler Zugang zu bildungsbezogenen Informationen sowie zu Online-Lehrmaterialien. Informationen über Qualifikationen und Ausbildungsmöglichkeiten sind über Europass zugänglich. In das Programm Erasmus+ wurden sehr schnell flexible Maßnahmen aufgenommen, um ukrainische Teilnehmer und Einrichtungen in allen Bereichen zu unterstützen und die Integration ukrainischer Lehrer in die Bildungssysteme der Mitgliedstaaten – unter anderem auch unter dem Aspekt der Sprachkenntnisse – zu erleichtern. Unterstützung für ukrainische Lehrer und Pädagogen steht auch über eTwinning zur Verfügung. Die Anerkennung der Kompetenzen und Qualifikationen ukrainischer Flüchtlinge wurde beschleunigt, unter anderem durch die *Guidelines on fast-track recognition of Ukrainian academic qualifications* (Leitlinien für die Anerkennung ukrainischer akademischer Qualifikationen).

Der tschechische Vorsitz hat zwei Sitzungen der hochrangigen Gruppe zum Thema der Integration ukrainischer Kinder in die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung der Mitgliedstaaten veranstaltet, in denen die gewonnenen Erkenntnisse und bewährte Verfahren ausgetauscht und die dringendsten Bedürfnisse der Ukrainerinnen und Ukrainer offen erörtert wurden. Das neue Schuljahr 2022/2023 hat weitere Fragen aufgeworfen und neue Themen in den Fokus gerückt, über die wir nachdenken müssen. Deshalb legt der Vorsitz den Ministerinnen und Ministern folgende Fragen zur Erörterung vor:

Fragen für die Aussprache:

1. Wie kann der europäische Bildungsraum angesichts der Aggression Russlands gegen die Ukraine dazu beitragen, die Auswirkungen dieser Krise auf die allgemeine und berufliche Bildung zu bewältigen und abzumildern?
2. Welche Instrumente müssen verstärkt oder neu eingeführt werden, um zu erreichen, dass im Rahmen des europäischen Bildungsraums rascher und wirksamer auf Notfälle reagiert werden kann?